Zukunftswerkstatt (I)

Positives Erlebnis „Zukunftswerkstatt"

Team von 21 Vereinsmitgliedern zur zukünftigen Entwicklung des Vereins

„Zukunft entsteht dadurch,
dass Menschen versuchen,
Ihre Ideen und Phantasien
zu verwirklichen"

Unter dem Aspekt „Der TV Dieburg in 5–10 Jahren" (oder der Frage: „Wo sind wir – und wo wollen wir hin?") hat der Vorstand Ende Juli zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen.

Jörg Esser, selbständiger Berater für Vereine und Verbände, Firmen, Unternehmen und Krankenkassen, hat uns durch das Wochenende geführt und sehr souverän die Methodik der „Zukunftswerkstatt" in den drei Phasen „Kritik – Visionen – Verwirklichung" mit uns umgesetzt.

Es war spannend zu erleben, wie kreativ die Teilnehmer inhaltlich an die Themen

- Angebotsstruktur
- Personalstruktur
- Kommunikation
- Organisationsstruktur
- Vereinsprofil
- Sportstätten
- Finanzstruktur

herangingen und konkrete Handlungsschritte entwickelten.

Damit die entwickelten Visionen auch umgesetzt werden, wurden die wichtigsten Handlungsfelder in einem Maßnahmenprotokoll festgehalten und Personen (sog. Kümmerer) benannt, die sich ab sofort um die Verwirklichung kümmern werden, sei es durch das Einrichten von Projektgruppen, die die einzelnen Themen (z. B. Imagepflege, Nachwuchssicherung, Hallenzeiten und Sportstätten, Übungsleiterstammtisch) diskutieren werden oder durch direkte Umsetzung der Maßnahme (z. B. eine regelmäßige „Stellenbörse" im TURNecho, die bereits in dieser Ausgabe realisiert wurde).

Wir werden regelmäßig im TURNecho sowie auf unserer Homepage (www.tv-dieburg.de/über den Verein) über den aktuellen Stand der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen berichten. Darüber hinaus werden wir den Inhalt und das Ergebnis der Zukunftswerkstatt in einer Sonderausgabe des TURNechos kommunizieren.

Vielen herzlichen Dank an alle, die beim Projekt „Zukunftswerkstatt" mitgearbeitet und tolle Ideen entwickelt haben!

Für den Vorstand
Marita Bahmer
VStMtgl Organisation &
Geschäftsführung

Zukunftswerkstatt – hat denn der Verein so was nötig?

Zukunftsforschung heißt die Kunst,
Sich zu jucken, bevor es kratzt.
(Peter Sellers)

„Wir machen eine Zukunftswerkstatt", hieß es. – „Ooh, das wird wieder was sein", waren meine ersten Gedanken, „Na gut, warten wir ab, was kommt." Der Termin, das Wochenende 29.–30. Juli 2005, nicht unbedingt der glücklichste. Denn es waren ja Sommerferien. Das Wochenende rückte näher. Die Planung der Vorbesprechung verlief schon relativ bescheiden. Kurzfristig wurde dem Referenten, welcher sein Programm vorstellen wollte, abgesagt, da sich trotz Werbung und Einladung an die Abteilungen, kaum jemand für diese Veranstaltung bei unserer Geschäftsstelle angemeldet hatte. Somit musste man annehmen, dass ganz wenig TV'ler den ersten Ausführungen von Jörg Esser lauschen würden.

Denkste!!! Der Raum war voll. So erläuterte Wilhelm Reuscher kurz, was der Turnverein damit bezweckt, solch eine Veranstaltung hier durchzuführen. Und nochmals die Bitte, dass jede Abteilung doch ein bis drei Leute zu dieser Veranstaltung anmelden sollte.

In den kommenden Wochen beobachtete ich, wie das Gesicht unserer Geschäftsführerin Marita Bahmer immer mehr Falten bekam, wenn ich sie auf die Zukunftswerkstatt ansprach.

Absagen oder „Vielleicht"-Zusagen mit Argumenten von „keine Zeit" – „warum" – „interessiert doch keinen" – „brauchen wir nicht" – bis hinzu „bringt doch nichts" waren zu vernehmen. „Nun ja, lassen wir es auf uns zu kommen", dachte ich mir. „Marita Bahmer, Karin Ruf und unsere FSJ'lerin Mona Riedl stecken soviel Arbeit in die Vorbereitung, also wirst du sie unterstützen."

Freitags um 17.30 Uhr ging es los. Trotz sengender Hitze, Ferienspiele und ziemlichen Zeitstress komme ich pünktlich. 25 Teilnehmer sollten es sein. 21 sind dann tatsächlich gekommen.

Schon in der ersten Stunde fielen alle bis dahin gewesenen Vorbehalte von mir ab. Es war eine beflügelnde Mischung aus jungen, witzigen und auch engagierten Leuten, sowie älteren Mitgliedern, die neben Engagement auch Erfahrung und vielseitiges Wissen über den Verein mitbrachten. Die Chemie stimmt!

Nach einer Begrüßung durch unseren 1.Vorsitzenden wurde die Leitung in die Hände des externen Moderators Jörg Esser gegeben. Um es vorweg zu nehmen, er machte sein Sache wirklich ganz toll und souverän. Über die genauen Inhalte und Ergebnisse dieser Zukunftswerkstatt wird ausführlich in einem Sonderheft berichtet werden. Gleich zu Anfang wies uns Jörg Esser darauf hin, dass wir als Teilnehmer uns nicht zurückhalten, sondern unseren Gedanken einfach freien Lauf lassen sollten. Trotzdem wurden Regeln aufgestellt, die eine sachliche, aber doch auch emotionale Diskussion zuließen. Da wir ein sehr großer Verein sind, war klar, dass sich nicht alle Anwesenden kannten. Auf einer großen „Landschaft“ konnte jeder seinen Platz mit einem ihm eigenen Symbol darstellen und sich dann erklären. Diese lockere Art des Kennenlernens löste gleich die Verkrampfungen, die entstehen, wenn man das Wort „Kritik“ hört. Dies war auch gleich Inhalt des ersten Programmpunktes an diesem Abend. Wir gingen in die erste Phase – die Kritikphase. In mehreren Kleingruppen wurden viele, viele Punkte gesammelt, die sich von verschiedenen Strukturproblemen, über Personal-, Sportstätten- und Kommunikationsproblemen bis hin zum fehlenden Toilettenpapier zogen.

In einer sachlichen, mit vielen erfrischenden Anmerkungen der jungen Teilnehmer gespickten Diskussion, wurde ein Kritikpunktschema entworfen, welches es am nächsten Tag in einer ganz offenen Phantasie- und Ideenphase zu entschärfen galt. „Denkt grenzenlos“, so der Satz von Jörg Esser. – Ich denke an eine riesige Turnhalle und einen grenzenlosen Sportplatz auf dem Mond – hi, hi, hi.

Samstag früh um neun Uhr ließen neu gegründete Kleingruppen ihren Gedanken dann freien Lauf. Jugendlicher Elan und Neugierde, gemischt mit Erfahrung und Wissen brachten viele Ideen an den Tag. Auch hier platzierte unser „Mediator“ aus Frankfurt alles sehr einfühlsam an den richtigen Platz.

Am Nachmittag, nach einem Mittagessen bei unserem neuen Wirt, galt es nun, diese Ideen zu sortieren und einzustufen, um dann in einem letzten Schritt Gedanken, Ansätze und Werkzeuge zu finden, wie diese Ideen vielleicht im Verein diskutiert und wenn gewünscht, auch realisiert werden können.

Um gleich die Angst der nicht Anwesenden zu nehmen: BESCHLOSSEN wurde in dieser Werkstätte der TV-Zukunft NICHTS. Es wurden lediglich die Posten der „Kümmerer“ an Personen oder Personengruppen vergeben, denen es am Herzen liegt, die neu entwickelten Ergebnisse oder Positionen im Verein weiter zu diskutieren.

Meine anfänglichen Vorbehalte gegenüber dieser Veranstaltung waren sehr schnell gänzlich verschwunden. Ich glaube, dass jeder Teilnehmer zwar ein wenig erschöpft, aber zufrieden mit wirklich vielen Eindrücken und Ergebnissen nach Hause gegangen ist.

Ein großes Lob an Jörg Esser, der wirklich eine Bereicherung für uns TV’ler war und unterstützend mit großem Fachwissen – aber nicht aufdringlich – durch das Programm geführt hat. Ein Lob auch an unseren Vorstand, der den Mut hatte, sich zu stellen und somit auch angreifbar und auch der Kritik ausgesetzt war. So schlimm war es aber dann doch nicht und es wurde sachlich und fair diskutiert.

Die Teilnehmerrunde war bunt gemischt: Abteilungsleiter, Mitarbeiter, Übungsleiter – über alle Generationen verteilt. Gerade die große Anzahl junger Mitarbeiter lässt doch für die Zukunft hoffen.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt dann aber doch: Es gibt Abteilungen oder Gruppierungen im Verein, die diese Veranstaltung völlig ignorierten und durch Abwesenheit oder Desinteresse auffielen.

Da bleibt mir nur der Gedanke: Wer an der Zukunft nicht mitarbeitet, darf sich nicht wundern, wenn er von ihr überrollt wird.

Harald Pohl
TV-Sportlehrer

Zukunftswerkstatt (2)

Wie sieht der Verein in der Zukunft aus?

Das fragt sich bestimmt irgendwann mal jeder.

Müssen wir uns Sorgen machen bei dem aktuellen Stand der „sportlichen Jugend?“ In einem Verein gibt es mehr Jugendliche, in dem anderen weniger. Ich denke, wir im TV Dieburg können recht zufrieden sein, was die Jugendarbeit betrifft. Klar, es könnten mehr sein – aber könnten es nicht immer mehr sein? Es gibt viele Angebote beim TV Dieburg, da kann sich keiner so richtig beschweren, benachteiligt zu werden.

ABER – gibt es denn kein Angebot, wo die Jugendlichen lernen, zu organisieren? Wo sie lernen, Teamarbeit zu schätzen? Wo sie in die Arbeit des Vorstands reinschnuppern können? Wo sie lernen, Veranstaltungen zu planen, und dadurch vor ganz neuen Herausforderungen stehen und wo sie auch lernen, mit einer solchen Situation umzugehen? Wäre das nicht super, wenn man sich gerade mal nach Lust und Laune ein paar Leute aus dem Verein schnappen könnte und sagen könnte: „Hey, hast du vielleicht Lust ein Night-Beachvolleyballtunier oder eine Sport-Fun-Fete im Schwimmbad mit zu organisieren? Das käme doch bestimmt super an oder?

Warum also nicht? – Schon mal was vom Juniorteam gehört? Die Älteren von euch werden nun wahrscheinlich denken: „Hä, wie, was? Juniorteam – ich kenne nur das Seniorenteam!“ – Nee, ich meinte aber das Juniorteam… ↗

Während der Zukunftswerkstatt wurden zum Thema „Juniorteam“ schon viele Ideen gesammelt.
Hier: Initiatorin Tamara Orschler mit Leichtathletik-Kollegen Florian Schulz

Stimmungsbild der Teilnehmer:

„Ich war sehr angenehm überrascht, bei dem Seminar viele junge Leute anzutreffen, die voll motiviert waren und sowohl ihre Wünsche und als auch Kritiken vorbrachten.
Überrascht war ich von dem Wunsch nach „mehr Fortbildung bzw. Infos über Weiterbildung“, der mehrmals von den Jugendlichen geäußert wurde. Das ist für mich ein Hinweis darauf, dass die Jugendlichen auch wirkliches Interesse haben und bestimmt auch zu gegebener Zeit für eine Trainerausbildung in Frage kommen.
Da wir sehr auf Trainernachwuchs angewiesen sind, war dieser Aspekt für mich sehr erfreulich und man sollte die jungen Leute im Auge behalten.
Katharina Stützer
Abt. Breiten- und Gesundheitssport

„Nette Leute kennengelernt“
Stefanie Pohl
Abt. Fitness & Tanz

„Es war sehr konstruktiv, mal sehen was davon umgesetzt wird!“
Mario Hiller
Abt. Beach-Volleyball

„Super, wie Jung und Alt zusammenarbeiten können, ohne sich vorher so richtig zu kennen! Hat Spaß gemacht!“
Susann Drexel
Abt. Volleyball

„Ganz informativ und lehrreich für mich.“
Nadine Eling
Abt. Volleyball

„Die Gruppe war toll. Ich habe durch die Zukunftswerkstatt noch viel mehr allgemeine Infos über den Verein erfahren und ich fand es toll, dass die Gruppe, obwohl die Leute alle aus verschiedenen Abteilungen waren, gemeinsam an einem Strang gezogen hat.“
Mona Riedl
FSJ’lerin

„Es war ein sehr konstruktives Wochenende. Die angesprochen und zu bearbeitenden Themen sind auf dem Punkt. Was besonders erfreulich und trotzdem überraschend war: Dass die Jugend ihr Mitspracherecht eingefordert hat und – nicht wie in der Vergangenheit – kein richtiges Interesse vorhanden war. Hoffentlich geht es weiter so.“
Harald Karnstedt
Abt. Badminton

„Als besonders gelungen empfand ich das gemeinsame Mittagessen in der Vereinsgaststätte. So konnten wir bei herrlichstem Essen über Probleme und Lösungen nachdenken.“
Florian Schulz
Abt. Leichtathletik